

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1844**

101 (18.12.1844)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^o 101.

Mittwoch den 18. December

1844.

Schuldienstschriften.

Der erledigte kathol. Schul-, Mehner- und Organistendienst zu Rohrbach, Amts Eppingen, ist dem zweiten Hauptlehrer Johann Krug zu Mingolsheim, Oberamts Bruchsal, übertragen, und dadurch die zweite Hauptlehrerstelle zu Mingolsheim mit dem gesetzlich regulirten Gehalt von 250 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil an dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 297 Schulkindern auf 40 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Peter Hartmann auf die kath. Schulstelle zu Landshausen, Amts Eppingen, ist der kath. Schul-, Mehner- und Organistendienst zu Wallstadt, Amts Ladenburg, mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 66 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. — Auf dieser Schulstelle hafter jedoch eine Zehntablösungskapitalschuld von 43 fl. 54 kr., welche der künftige Hauptlehrer in 10 Jahresterminen zu berichtigen hat.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitationen bei den einschlägigen Bezirksschulvisitationen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Gerlachshheim. [Ersuchen.] Nro. 18099. Der Tischnergehilfe Wilhelm Müller v. Willanzheim, Königl. Bayer. Landgerichts Marktbiert, wurde vermöge diesseitigen Erkenntnisses vom 4. Sept. d. J. Nro. 13416 wegen verbotenen

Zuwandels zu der ledigen Margaretha Ehrlich von Unterbalbach in eine Geldbuße von 15 fl. oder aber bei seiner Vermögenslosigkeit in eine gleichkommende bürgerliche Arreststrafe von 15 Tagen verurtheilt. Die eine oder die andere Strafe ist nun vollzugsreif.

Wilhelm Müller hat sich von Hochhausen (Großh. Bad. Fürstl. Lein. Bezirksamts Tauberbischofsheim) aus inzwischen weiter auf die Wanderschaft begeben, und ist dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.

Wir stellen an die verehrlichen Behörden, denen der gegenwärtige Aufenthalt des genannten Wilhelm Müller bekannt wird, das Ersuchen, uns davon Nachricht mitzutheilen und demselben einstweilen die weitere Reiselegitimation vorzuhalten.

Desse Personalbeschrieb ist hier beigefügt: Größe: 5' 5"; Alter: 24 Jahre; Gesichtsförm: schmal und länglicht; Farbe: blaß; Haare: hellblond; Augen: blau; Augenbraunen: hellblond; Stirne: hoch; Nase: lang und spiz; Bart: blond; Statur: schlank.

Derselbe spricht den Dialekt wie im obern Maingrunde.

Gerlachshheim, den 13. December 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Kork. [Diebstahl.] Nro. 12432. In der Nacht vom 3. auf den 4. Dec. d. J. wurde aus dem Stationshäuschen Nro. 89 bei Neumühl eine Tabakspfeife entwendet.

Der Thäter drückte eine Scheibe an dem Fenster ebener Erde ein, öffnete einen Flügel dieses Fensters und konnte so gerade in das Häuschen schreiten. Nachdem er Bett u. Schrank durchsucht, aber nichts, was er des Mitnehmens werth hielt, gefunden hatte, stahl er eine Tabakspfeife.

pfeife, welche an der Wand hing. Dieselbe besteht aus schwarzem hölzernem Rohre, beinernem rundem Mundspize, porcellanem, unten abgerundetem Wasserjack und porcellanem Kopfe mit neusilbernem Beschlage, auf welchem Kopfe ein Frauenzimmer mit einem Kinde auf dem Schooße, ein Jäger und ein Hund mit einer Kappe im Maul gemalt ist.

Wir machen dies behufs der Fahndung auf den unbekanntem Dieb bekannt.

Kork, den 11. December 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Egner.

Triberg. [Diebstahl.] Nro. 12854. An dem Jahrmarkt zu Furtwangen wurden die unten beschriebenen drei Mäntel aus zwei Wirthshäusern entwendet, und wird daher gebeten, auf die noch unbekanntem Thäter sowie auf die entwendeten Mäntel zu fahnden und erstere im Betretungsfalle zu arretiren und anher zu liefern.

Triberg, den 7. December 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Gißler.

Beschreibung der Mäntel.

1) Ein Mantel von mittlerer Größe, mittelfeinem Tuch von dunkelblauer Farbe, noch wenig abgetragen, vornen übereinandergehend u. mit zwei Reihen schwarzen Knöpfen von gepresstem Horn; der Hängkragen reicht bis unter die Kniee, und befinden sich keine Knöpfe an diesem; der kleine Kragen war zurückgelegt u. mit einem ganz neuen schwarzen Astrachanpelz besetzt, und es hat sich daran eine Kragenhafter mit einem Kettchen, beides von Neusilber, befunden; der Hängkragen ist vornen ungefähr in der Mitte, von vornen nach hinten abwärts, mit einer Nathy versehen gewesen, und es hat der Mantel einen Werth von ungefähr 25 fl.

2) Ein Mantel von mittlerer Größe, von mittelfeinem dunkelblauem Tuch, schon ziemlich abgetragen, jedoch noch ganz gut und brauchbar, mit zurückgeschlagenem Kragen, welcher mit schwarzem wollenem Genüll überzogen ist; der Mantel geht vornen übereinander und ist mit breiten mit Seide überspinnenen Knöpfen besetzt. Der Hängkragen hat bis oben an das Knie gereicht und ist mit blauer Seide überspinnenen Knöpfen besetzt; am Kragen war zum Zubinden eine von schwarzer Seide gesponnene Schleife und auf einer Seite eine mit Seide überspinnene s. g. Olive zum Einhängen angebracht; der Mantel ist mit eisengrauem Canafas inwendig am Oberleib besetzt, und auf jeder

Seite ist inwendig eine Tasche angebracht, und es hat der Mantel einen Werth von ca. 20 fl.

3) Ein Mantel von mittlerer Größe, von dunkelblauem mittelfeinem Tuch, schon ziemlich abgetragen, jedoch noch ganz gut; der Kragen ist zurückgeschlagen und von gleichem Tuch; der Mantel geht vornen übereinander, ist mit zwei Reihen schwarzgepressten Hornknöpfen besetzt; der Hängkragen hat bis auf die abwärts gestreckten Arme gereicht und ist vornen mit keinen Knöpfen versehen gewesen; der Mantel ist inwendig am Oberleib mit eisengrauem Canafas gefüttert und ist auf der linken Seite inwendig mit einer Seitentasche versehen. Am Kragen ist eine Hafter von Semilor auf einer Seite und auf der andern Seite ein etwa 3 Zoll langes Kettchen vom nämlichen Metall zum Einhängen angebracht gewesen; auf beiden Lendenseiten ist der Mantel mit einem aufrechten und etwas schrägen Schliß versehen; inwendig hat sich in der Lendengegend eine schwarze baumwollene Schnur zum Zusammenziehen des Mantels befunden, und es hat der Mantel einen Werth von ungefähr 20 fl.

Kenzingen. [Aufforderung.] Nro. 33473. Bei der am 10. d. M. dahier stattgehabten Aushebung haben sich nachbenannte Kriegsdienstpflichtige nicht gestellt:

- 1) Mathäus Franz v. Oberhausen Loos-Nr. 17.
- 2) Franz Kaver Mähle von Wyhl " 53.
- 3) Joh. Christ. Boffer v. Endingen " 55.
- 4) Heinrich Ruh von Endingen " 115.
- 5) Joh. Eugen Fätkler von Wyhl " 160.

Diese Pflichtigen werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen hier zu stellen, widrigenfalls sie die gesetzlichen Folgen der Refraction zu gewärtigen haben. Kenzingen, den 12. December 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Jagemann.

Neckarbischofsheim. [Fahndungszurücknahme.] Nro. 20885. Der unterm 18. v. M. ausgeschriebene Soldat Johana Joseph Dartenstein von Schönau wurde inzwischen verhaftet, und es wird deshalb die Fahndung gegen ihn zurückgenommen.

Neckarbischofsheim, den 10. December 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dr. Wilhelm.

Stühlingen. [Landesverweisung.] Joachim Hellstern aus Betra, Sigmaringen'schen Oberamts Blatt, wurde durch Urtheil des Großh. Hochpreidlichen Hofgerichts des Seelkreises vom

16. v. M., Nro. 10782 II. Senats, wegen Verwundung des Andreas Bromberger von Horheim in eine 14tägige peinliche Gefängnißstrafe und zum Ersatze der Kur- und Versäumnißkosten verurtheilt, auch der Großh. Badischen Lande verwiesen; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Stühlingen, den 6. December 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frey.

Signalement. Alter: 27 Jahre; Größe: 5' 6" 4"; Statur: besetzt; Haare: braun; Augen: grau; Mund: mittler; Gesichtsfarbe: gesund; Bart: schwach; Zähne: gut; Augenbraunen: braun; Kinn: rund; besondere Kennzeichen: keine.

(3) Gernsbach. [Aufforderung.] Nro. 12215. Canonier Aloys Striebig von Selbach hat sich am 9. v. M. unerlaubt aus seiner Garnison entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Er wird deshalb hiemit aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen entweder dahier oder bei dem Großh. Commando der Artillerie-Brigade zu stellen, als sonst die Strafen der Desertion gegen ihn erkannt werden.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den Canonier Aloys Striebig, dessen Signalement angeschlossen ist, zu fahnden und ihn im Betretungsfall an gedachtes Commando abzuliefern.

Signalement. Größe: 5' 7" 2"; Körper: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: grau; Haare: schwarz; Nase: gewöhnlich; Bart: im Entstehen; besondere Merkmale: keine.

Kleidung beim Entweichen: Ein feines Collet (mit Sammtaufschlägen); feine blaue Streifhosen; eine feine Ordnonanzkappe ohne Schild, und Stiefel.

Gernsbach, den 3. December 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fecht.

Stoßlach. [Unglücksfall.] Nro. 33239. Am 15. November verunglückte der 38 Jahre alte Wagner Seltz von Hoppentenzell auf eine bedauerungswürdige Weise.

Er wollte im Walde auf einer Föhre, die er hoch bestiegen hatte, einige Nester abbauen; entschlüpfte aber dem Aste, auf dem er stand, und stürzte mit solcher Heftigkeit vom Baume herunter, daß er in Folge der Fraktur des untersten Brustwirbels und des obersten Lendenwirbels, die er dadurch erlitt, nach wenigen

Tagen verschied. Wir bringen diesen Unglücksfall zur Kenntniß des Publikums.

Stoßlach, den 6. December 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Nieder.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Oberamt Rastatt:

(1) des Pfarrzehntens zu Au am Rhein;

(1) des Schulzehntens in Detigheim;

im Bezirksamt Schwellingen:

(1) des dem Kirchenrath auf der Gemarkung Neckarau zustehenden Zehntens, welcher unterm 20. Juni 1838 um 26400 fl. abgelöst wurde;

im Bezirksamt Tauberbischofsheim:

(2) des dem Hospital zu Tauberbischofsheim auf dasiger Gemarkung, Distrikt Brachenleiden, zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Donaueschingen:

(2) zwischen dem weiblichen Lehrinstitut zu Billingen u. den Zehntpflichtigen der Gemarkungen Aasen und Heidenhofen;

im Stadtamt Freiburg:

(2) zwischen der Stadt Freiburg und den Weinzehntpflichtigen in den Distrikten Schlierberg und Rosshalden zu Wiehre, Gemarkung Freiburg;

im Bezirksamt Müllheim:

(2) des Zehntens zu Steinstadt;

im Bezirksamt Blumenfeld:

(2) zwischen dem Kloster Allerheiligen in Schaffhausen und den Zehntpflichtigen der Gemarkung Hofwiesen;

im Bezirksamt Neckargemünd:

(3) des der kath. Schaffnerei Lobensfeld auf der Gemarkung Gau-Angelloch zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

(3) Radolfzell. [Präclusiv-Erkenntniß.] Da ungeachtet diesseitiger Aufforderung v. 12. April d. J. auf den der Wehnereipfründe Radolfzell in

der Gemarkung Böhringen zustehenden Zehnten keine Ansprüche erhoben worden, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nun lediglich an die Zehnberechtigten verwiesen.

Radolfzell, den 6. December 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.
Klein.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtfeststellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Etande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Oberamt Offenburg:

(1) von Offenburg, an die in Gant erkannte Verlassenschaft der Wittwe des Schusters Laver Kaiser, auf Donnerstag den 9. Januar 1845 Morgens 8 Uhr, auf dießseitiger Oberamtskanzlei;

(1) von Durbach, an den in Gant erkannten Joseph Lauinger, auf Freitag den 10. Jänner 1845, Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Oberamtskanzlei;

(1) von Rammerweier, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Johann Nepomuk Litterst, auf Samstag den 8. Jänner 1845, Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Oberamtskanzlei;

(2) von Offenburg, an den in Gant erkannten Bierbrauer Karl Rubi, auf Freitag den 3. Jan. 1845, Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Gengenbach:

(1) von Oberharmersbach, an den in Gant erkannten Tagelöhner Philipp Lehmann, auf Samstag den 11. Jänner 1845, Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Achern:

(3) von Gamshurst, an den in Gant erkannten Bauern Cyprian Braun, auf Samstag den 18. Jänner 1845, Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Durlach:

(2) von Jöhlingen, an das in Gant erkannte Vermögen des Franz Volk jung, auf Donnerstag den 9. Jänner 1845, Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Ettlingen:

(2) von Reichenbach, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Anton Schwab, auf Freitag den 10. Jänner 1845, Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Haslach:

(2) an den in Gant erkannten Blumenwirth Wilhelm v. Engelberg von Haslach, zur Zeit in Schnellingen, auf Mittwoch den 15. Januar 1845, Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Landamt Karlsruhe:

(1) von Teutschneureuth, an das in Gant erkannte Vermögen des verstorbenen Rechtskandidaten Bommer, auf Montag den 23. Dec. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei. Bemerkt wird hiebei, daß die vorhandene Vermögensmasse nur 22 fl. beträgt.

(2) Fahr. [Gläubiger-Aufforderung.] Karl Urban, bürgerlicher Einwohner von Altmannsweyer, welcher schon im Jahre 1844 sich von Hause entfernte, hat um Erlaubniß zur Auswanderung nach Amerika und zum Bezuge seines Vermögens nachgesucht.

Seine etwaigen Gläubiger werden deshalb aufgefordert, ihre Forderungen

Dienstags den 7. Januar f. J.,

Vormittags 10 Uhr,

um so gewisser auf dießseitiger Oberamtskanzlei anzumelden und richtig zu stellen, als ihnen sonst später zu keiner Befriedigung verholfen werden könnte.

Lahr, den 5. December 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Bausch.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der

vorhandenen Santschasse ausgeglossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Ettlingen.

(1) In der Santschasse des Steinbauers Ignaz Kohler von Reichenbach — unterm 11. Dec. 1844 Nro. 19995.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

(1) In der Santschasse des verstorbenen Bürgers Johann Anton Krez von Karlsdorf — unterm 7. December 1844 Nro. 32686.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach.

(1) In der Santschasse des verstorbenen Lorenz Herrmann von Oberharmersbach — unterm 23. November 1844 Nro. 12746.

Aus dem Oberamt Offenburg.

(3) In der Santschasse des Handelsmanns Franz Christian Dreher von Offenburg — unterm 25. November 1844 Nro. 34403.

(1) Bruchsal. [Aufforderung.] Nro. 32592. Der minderjährige Erbe des Schusters Karl August Hofmann dahier hat sich mit obervormundschaftlicher Genehmigung der Erbschaft seines Vaters entschlagen und dessen Wittwe Barbara geb. Bierhalter zur Abwendung des Santschverfahrens die Zahlung der vorhandenen Schulden zugesichert, wenn sie in den Besitz und die Gewähr der Actiomasse eingewiesen werde. Die etwaigen Erben werden deshalb aufgefordert, ihre allenfalligen Ansprüche auf die Erbmasse binnen 2 Monaten um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst dem Gesuche der Wittwe Statt gegeben würde.

Bruchsal, den 7. December 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Haury.

(3) Bruchsal. [Aufforderung.] Nro. 32520. Bei Inventarisirung der Verlassenschaftsmasse des Bürgers und Bäckers Sebastian Modery von Untergrombach hat sich am Tagbetrag des Vermögens noch eine Ueberschuldung von 157 fl. gezeigt, weshalb der Vormundschaftsbeistand der drei minderjährigen Kinder des Erblassers mit Ermächtigung des Familienraths und obervormundschaftlicher Genehmigung für seine Pflegebefohlenen die Erbschaft definitiv ausgeschlagen hat. Die Wittwe Theresia geb. Ruffmann hat hierauf zu Umgehung einer Santsch erklärt, daß sie die Masse eigenthümlich übernehmen, dagegen alle bekannten und unbekanntem darauf haftenden Schulden bezahlen wolle, und das Gesuch um Einsetzung in die Gewähr der Masse gestellt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige weitere Erben des Verstorbenen ihre Einsprachen gegen dieses Gesuch der Wittve binnen 4 Wochen um so gewisser dahier zu erheben haben, als sonst jenem Gesuche stattgegeben wird.

Bruchsal, den 29. November 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Haury.

(1) Pforzheim. [Erkenntniß.] Nro. 34090. Da sich auf die Aufforderung vom 20. Sept. d. J., Nro. 26840, Niemand gemeldet hat, so werden die etwaigen dinglichen Rechte Dritter an die dort bezeichneten Liegenschaften der Friedrich Schnerr's Wittve von Dietlingen gegenüber für erloschen erklärt.

Pforzheim, den 4. December 1844.

Großherzogl. Oberamt.

W. Ahles.

Mundtods-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtods erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L. R. S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Bezirksamt Donaueschingen.

(1) Der Bürger Anton Münzer von Gutmadingen — unterm 10. December 1844 — Beistand: der Bürger u. Schreinermeister Franz Kofsbil von Geislingen.

(1) Lahr. [Aufgehobene Entmündigung.] Nro. 36272. Die unterm 28. Jänner 1837 ausgesprochene Entmündigung der Maria Ursula Wurth, verheiratheten Schäfer, von Ottenheim, wird hiedurch wieder aufgehoben.

Lahr, den 9. December 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Bausch.

Erbovordnungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

(3) Die Brüder August u. Joachim Seifried von Leiberstung, welche im Jahre 1830 ihre

Heimath verließen, um nach Amerika auszuwandern, und welche seit 7 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben haben, deren unter Abwesenheitspflegschaft verwaltetes mütterliches Vermögen beiläufig 1000 fl. beträgt — unterm 29. Nov. 1844 Nr. 29102 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Oberamt Lahr.

(2) Johann Schneider von Heiligenberg, welcher sich im Jahre 1836 von Hause entfernt und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat — unterm 8. Dec. 1844 Nr. 36043; binnen Jahresfrist.

(3) Lahr. [Erbvorladung.] Der mit Zurücklassung seiner Ehefrau Barbara Logler im Jahr 1834 ohne Staatsurlaubniß nach Amerika ausgewanderte Mathäus Moser von Oberschoppsheim ist auf Absterben seines Bruders Anton Moser von Oberweier mit seinen übrigen Geschwistern zur Erbschaftstheilung berufen.

Hievon wird Mathäus Moser, dessen Aufenthalt unbekannt ist, mit dem Anfügen benachrichtigt, daß er binnen 4 Monaten zu Empfangnahme seines Erbtheils persönlich oder durch Bevollmächtigten dahier zu erscheinen habe, widrigenfalls derselbe wird so angesehen werden, als wäre er zur Zeit des Absterbens des Anton Moser gar nicht mehr am Leben gewesen.

Lahr, den 4. December 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Blater.

(1) Pfullendorf. [Erbvorladung.] Dem seit längeren Jahren an unbekanntem Orten abwesenden Bäckergehilfen Joseph Häugle von Kleinstadelhofen ist auf Ableben seines Bruders Joh. Häugle von dort eine Erbschaft von 171 fl. 23 kr. angefallen.

Derselbe oder dessen Abkömmlinge werden aufgefordert, sich persönlich oder durch einen Bevollmächtigten binnen 3 Monaten über Antretung dieser Erbschaft dahier zu erklären, andernfalls diese lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pfullendorf, den 12. December 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Leonhard.

(3) Waldshut. [Erbvorladung.] No. 7011. Die Bartholomä Maier'sche Wittwe, Rothburga Stengele v. Willmendingen, Gemeinde Schwerzen, ist mit Tod abgegangen. Deren Sohn Aloys Maier, dessen Aufenthalt unbekannt ist,

wird daher aufgefordert, binnen drei Monaten sich entweder selbst oder durch legal Bevollmächtigte dahier einzufinden und seine Ansprüche an den Nachlaß seiner verstorbenen Mutter geltend zu machen, widrigenfalls diese Verlassenschaft jenen Erben wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn zur Zeit des Erbansfalls derselbe nicht am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 27. November 1844.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Buiffon.

(3) Bühl. [Erbvorladung.] Heinrich Dser, gewesener Bürger und Tagelöhner in Ottersweier, ist am 7. November 1838 kinderlos gestorben. Als Erben zur Verlassenschaft sind dessen Geschwister Martin, Joseph, Georg, Johann und Theresia, welche sämmtlich in den 1790er Jahren mit dem K. K. Destr. Militär fortgezogen und seither nichts von sich haben hören lassen, berufen. Es ergeht daher an dieselben oder deren eheliche Nachkommen die Aufforderung, innerhalb 3 Monaten, von heute an, zum Empfang der Verlassenschaft, welche des Erblassers Wittwe bisher in Genuß hatte, bei der unterzeichneten Stelle sich entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zu melden, widrigenfalls solche so wird vertheilt werden, als wenn genannte Geschwister beim Erbansfall nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bühl, den 27. November 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Rheinboldt.

Kauf - Anträge.

Offenburg. [Holzversteigerung.] Aus der Domaine Königswald auf der Gemarkung Offenburg werden durch die landesherrliche Bezirksforstrei Offenburg

Montags den 23. d. M.

gegen baare Zahlung vor der Abfuhr versteigert:

16 zu Boden liegende eichene Kuchholzstämme.

6½ Klafter buchenes Scheitholz.

32 " eichenes und birkenes Scheit-

Prügel- und Stockholz.

10575 gemischte und eichene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf der Hiebstelle.

Offenburg, den 13. December 1844.

Großherzogl. Forstamt.

v. Ris.

Pforzheim. [Liegenschafts-Versteigerung.] Montags den 6. Januar 1845, Vormittags 11 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause dem

Maurermeister Johann Bürger dahier in Folge richterlicher Verfügung vom 22. Februar l. J. No. 6084 im Zwangswege öffentlich versteigert: ca. 4 1/2 Viertel Acker am Schulerberg, neben Ephraim Rothschild und Bijoutier Stahl; wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag erlöset wird.

Pforzheim, den 24. December 1844.

Bürgermeisteramt.

Deimling.

(1) Ettligen. [Holländer-, Bau- u. Ruhholzversteigerung.] Im hiesigen Stadtwalde, Distrikt Horberloch, werden bis

Samstag den 21. d. M.

öffentlicher Steigerung ausgesetzt:

- 63 Stämme Eichen,
- 2 " Rothruschen,
- 11 " Weißruschen,
- 6 " Eichen und
- 1 Stamm Ahorn.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in obengenannten Distrikt neben der Landstraße von Ettligen nach Wolfartsweier.

Ettligen, den 12. December 1844.

Der Gemeinderath.

Ulrich. vdt. Reimeier.

(1) Saisenhäusen, Amts Bretten. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 24. September d. J., Nr. 22988, werden dem hiesigen Bürger und Landmann Jakob Schühle

Montags den 20. Januar 1845,

Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause nachgenannte Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Acker.

Selg Gochsheim.

- 1) Die Hälfte an 2 Viertel 20 Ruthen im Büchingerweg, neben Andr. Bauer und Marg Schühle. Schätzungspreis 160 fl.
- 2) 22 Ruthen im Schleifweg, neben Georg Kögel und Marg Bauer. Anschlag 40 fl.
- 3) 6 Ruthen in der Gochsheimer Hohl, neben der Hohl und Jakob Hilpp. Anschlag 40 fl.
- 4) 2 Viertel 7 Ruthen ober langen Lohr, neben Marg Aigenmann und Georg Adam Schufele. Anschlag 300 fl.
- 5) 1 Viertel 2 Ruthen in den Gränzlesäckern, neben Friedrich Grazel und dem Gewann. Anschlag 70 fl.

6) 13 1/4 Ruthen beim nähern Zeiselberg, neben Wilhelm Pfefferte und Wilhelm Ruhn. Anschlag 26 fl.

7) 1 Viertel 2 1/4 Rth. auf der Haard, neben Marg Aigenmann u. Marg Fischer. Anschl. 75 fl.

8) 38 Ruthen unterm großen Zeiselberg, neben Andr. Bauer und Peter Fester. Anschl. 60 fl.

Selg Gassen.

9) 2 Viertel in den Gassenäckern, neben Michael Rummel und Melchior Heinzmann. Schätzungspreis 350 fl.

10) 1 Viertel 6 Ruthen im Hauenloch, neben Michael Hacker u. Jeremias App. Anschl. 100 fl.

11) 34 Ruthen im Luß, neben Wilhelm Hacker u. Wilh. Hilpp. Schätzungspr. 100 fl.

12) Die Hälfte an 1 Viertel 36 Ruthen im Weißenlohnbüchel, neben Wilhelm Dauth und J. App. Schätzungspreis 70 fl.

13) 32 Ruthen auf dem Pfaffengrund, neben Andreas Hilpp u. Michael Schühle. Schätzungspreis 50 fl.

14) Die Hälfte an 1 Viertel 17 1/4 Ruthen im Erlesteich, neben Georg Heinzmann und Wittwe. Schätzungspreis 100 fl.

Selg Eppingen.

15) Die Hälfte an 2 Viertel 25 3/4 Ruthen hinter der alten Kirche, neben Georg Siegel. Anschlag 140 fl.

16) 1 Viertel 27 3/4 Ruthen in der Schenkemulde, neben Georg Siegel u. Michael Rummel. Schätzungspreis 175 fl.

17) 2 Viertel 2 1/2 Ruthen auf der Sackpfeife, neben Jeremias App und Rain. Anschlag 225 fl.

18) 37 3/4 Ruthen im Rottweg, neben Marg Schühle und Marg App. Anschlag 50 fl.

19) 1 Viertel 10 Ruthen in den krummen Aekern, neben Georg Löhr und W. Goll. Anschlag 160 fl.

Wiesen.

20) Die Hälfte an 20 3/4 Ruthen im Lohnthal, neben Wilhelm Ruhn u. Andreas Schühle. Schätzungspreis 50 fl.

21) 6 1/2 Ruthen hinter Häufelsähaus, neben Georg Siegel und Michael Bauer. Schätzungspreis 35 fl.

22) 11 1/2 Ruthen in den Bettwiesen, neben Georg Fühlner und Georg Dauth. Schätzungspreis 50 fl.

23) 12 3/4 Ruthen beim Birtebrunnen, neben Michael App und Fr. Rölisch. Anschlag 60 fl.

24) 18 Ruthen zu Boffenbrunn, neben Marg Schühle und Wilh. Hacker. Anschlag 130 fl.

25) Die Hälfte an 1 Viertel 35 Ruthen in den Schwiesen, neben Melchior Heinzmann und Michael Schühle's Wittwe. Anschlag 80 fl.

26) Die Hälfte an 20 1/2 Ruthen im Mühlthal, neben Georg Bauer und Jeremias App. Schätzungspreis 90 fl.

Weinberg.

27) Der vierte Theil an 1/2 Viertel in der Rechtershalde, neben Jakob Hilpp und Mich. Schühle's Wittwe. Anschlag 7 fl.

Saisenhäusen, den 9. December 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Schühle. vdt. L. Dauth,
Rathschreiber.

(3) Oberkirch. [Liegenschafts- u. Fahrniß-Versteigerung.] Da bei der am 26. v. M. abgehaltenen Versteigerung der zur Gantmasse des Badischeshwirts Ludwig Schrempp zu Oberkirch gehörigen Liegenschaften, bestehend in

- 1) einer dreistöckigen Behausung, worauf eine Schenk- und Speisewirtschaft als Realrecht haftet, sammt Pferdestall, Schweineställen, einem neu angebauten Tanzsaal und einem geschlossenen Hof, an der Hauptstraße gelegen, einers. Philipp Ströckle, anderseits Bapt. Deutsche's Wb. — tagirt zu 17000 fl.,
- 2) einem Balkenkeller mit einem Uebergebäude von Holz, nebst einem leeren Vorpisag beim Spital, einers. Magdalena Heidreich, anderseits Fidel Huber — angeschlagen zu 700 fl.,
- 3) ungefähr 1 Viertel Gemüsgarten auf dem Laimen, einers. Joseph Blust, anderseits Joseph Stapp's Wittwe — tagirt zu 300 fl.,

—:— 18000 fl.,

ein günstiger Erlös nicht erzielt werden konnte, so werden dieselben

Montags den 23. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Gantmanns selbst einem nochmaligen Verkaufe ausgesetzt, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Sodann werden an dem darauffolgenden Tage, Vormittags 9 Uhr, nachbenannte Fahrnisse versteigert, als:

Weißzeug, Betten, Schreinwerk, Küchengeräth, Glaswaaren, Faß- und Bandgeschirr, 1 Pferd, 1 großer Leiterwagen, ein Bernerwägelchen u. verschiedene sonstige Gegenstände.

Oberkirch, den 1. December 1844.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wingler.

Bekanntmachungen.

Festetten. [Erledigte Rechtspraktikantenstelle.] Die mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. verbundene Rechtspraktikantenstelle dahier kann wegen Beförderung des dahier beschäftigt gewesenen Hrn. Rechtspraktikanten sogleich wieder mit einem geübten Rechtspraktikanten besetzt werden. Die Anmeldungen hiezu wollen baldmöglichst unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse an den unterzeichneten Amtsvorstand portofrei geschehen.

Festetten, den 4. December 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.
Rainhard.

Mühlburg. [Bekanntmachung.] Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rheinbrücke bei Knielingen heute wieder aufgeführt und die Passage für Fuhrer und Fußgänger eröffnet worden ist.

Mühlburg, den 12. December 1844.

Großherzogliches Hauptsteueramt.
Der Oberzollinspector
Schmoldt.

Bruchsal. [Offene Stelle.] Durch freiwilligen Austritt ist die Stelle eines Zucht- und zweiten Wollwerkmeisters mit einem jährlichen Gehalt von 325 fl., nebst freier Wohnung, Holz und Licht in Erledigung gekommen, welche mit einem ledigen, nicht über 30 Jahre alten, in der Wollfabrication, namentlich in der Wollspinnerei, tüchtig erfahrenen Manne wieder besetzt werden soll.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich unter Vorlage beglaubigter Zeugnisse über Alter, Befähigung und sittliches Betragen innerhalb 3 Wochen bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Bruchsal, den 13. December 1844.

Großh. Zucht- u. Correctionshaus-Verwaltung.
Dr. Diez. Wohnlich.